© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Pecori, G. R., Considerazioni sulla cultura dell' olivo. 8. 8 pp. Firenze 1880.
Saint-Quentin, De, Sur une nouvelle Solanée à tubercules comestibles. (Bull. mens. soc. d'acclimation. Sér. III. T. VI.)

Gärtnerische Botanik:

Moore, T., The new plants of 1880. [Concluded.] (Gard. Chron. N. Ser. T. XV. 1881. No. 367. p. 42—43.)
Nicholson, Geo., The Kew Arboretum. II. III. (l. c. No. 367. p. 42. No. 368. p. 74.)
Reichenbach fil., H. G., New Garden Plants: Coelogyne (Pleione) Arthuriana n. sp.; Oncidium Brienianum n. sp.; Catasetum tigrinum n. sp.; Cypripedium tessellatum (Rchb. f.) porphyreum. (l. c. No. 367. p. 40—41.)

Varia:

Alphabet des fleurs. Système servant à exprimer tout mot ou nombre au moyen de fleurs ou de feuilles 8. 16 pp. Paris 1880.
Fiechia, Nomi locali d'Italia derivati dal nome delle piante. (Atti R. Accad. delle sc. di Torino. Vol. XV. 1880. disp. 8a. [Giugno.]
Miquel, P., Etudes sur les poussières organisées de l'atmosphère. Nouvelles recherches. [Suite.] Avec fig. (Brebissonia. Année III. 1880. No. 5. p. 70—78.) [La fin suivra.]

Wissenschaftliche Original-Mittheilungen.

Mykologische Notizen.*)

Von

E. Rostrup.

III. IV.

III. Aecidien auf Orchideen scheinen in Dänemark im Vergleich mit den Nachbarländern sehr häufig aufzutreten. In den reichhaltigen Verzeichnissen über die Aecidien Deutschlands von Persoon, Link, Schlechtendal, Wallroth, Rabenhorst, Fuckel, Schroeter, Voss etc. werden sie aber gar nicht besprochen. Zum ersten Male werden in Dr. G. Winter's im Jahre 1880 erschienenem „Verzeichniss der im Gebiete von Koch's Synopsis beobachteten Uredineen und ihrer Nährpflanzen" Aecidien auf Orchis militaris und Listera ovata vorkommend angegeben. Es dürfte daher von Interesse sein, mitzutheilen, dass ich bis jetzt in Dänemark Aecidien auf 7 Arten von Orchideen gefunden habe, nämlich auf Orchis majalis, incarnata, maculata, mascula, Listera ovata, Platanthera chlorantha und Epipactis latifolia. In wiefern diese alle unter Aecidium Orchidearum Desm. zusammengefasst werden können und ein Glied in der Entwickelung von Puccinia Moliniae Tul. bilden, muss durch fernere Culturversuche entschieden werden.

IV. Die sogenannten Hexenbesen, welche bei vielen Bäumen auftreten, haben, wie bekannt, sehr verschiedenen Ursprung. Bei Abies

---

*) Vergl. Bot. Centralbl. 1880. Bd. V p. 126.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

pectinata werden sie von einem Aecidium gebildet, bei Picea excelsa von einer Chermes, bei Betula von Phytoptus. Ich habe seit mehreren Jahren die Entwickelung solcher Hexenbesen an einer cultivirten Prunus insititia verfolgt und fand, dass die Ursache hier ein Exoascus war, welcher jedoch mit der Art, die die bekannten Taschen der Pflaumen hervorbringt, nicht identisch zu sein scheint, welche letztere auch nicht an dem beobachteten Baum vorkam. Der betreffende Baum trug eine beträchtliche Anzahl grösserer und kleinerer Hexenbesen, deren Menge mit jedem Jahre zunahm. Die Art scheint eher, wie schon früher angegeben,*) zu Exoascus deformans Fckl. gebracht werden zu müssen. Im letzten Sommer habe ich mehrere solcher Bäume an verschiedenen Orten von Fünen beobachtet. Ferner habe ich im Juni 1880 die Hexenbesen in grosser Anzahl auf Carpinus Betulus bei Herlufsholm (Seeland) gefunden, die gleichfalls von einem hierher gehörigen Pilz, dem Exoascus Carpini n. sp. verursacht wurden. Alle von den Hexenbesen hervorbrechenden Aeste hatten blasige (s. bullatus) Blätter, welche an der Unterseite mit einem graulichen Ueberzuge versehen waren, der von den länglichen, nackten ascis gebildet wurde; ein Theil dieser letzteren hatte die ellipsoiden Sporen ausgeleert, und diese hatten bereits die für die Gymnoasci so charakteristische hefenähnliche Sprossung begonnen.

Skaarup auf Fünen, den 17. December 1880.

Verhalten der Blattstellung zum goldenen Schnitte.

Von

Dr. **B. M. Lersch.**

Im Rechenbuche von Heis findet sich folgende Anmerkung: „Nach den schönen Untersuchungen von Schimper und Braun werden die Stellungen der Blätter und Zweige gegen den Stamm, die Anordnung der Schuppen an den Tannenzapfen etc. vorzüglich durch solche Brüche angegeben, welche als Näherungswerthe an die unendlichen Kettenbrüche (A und B)

$$(A)\ \cfrac{1}{1+\cfrac{1}{1+\cfrac{1}{1\ldots}}} \qquad \text{und } (B)\ \cfrac{1}{2+\cfrac{1}{1+\cfrac{1}{1\ldots}}}$$

angesehen werden können, nämlich

$$\tfrac{1}{2}, \tfrac{2}{3}, \tfrac{3}{5}, \tfrac{5}{8}, \tfrac{8}{13}, \tfrac{13}{21}, \tfrac{21}{34}, \tfrac{34}{55}, \tfrac{55}{89}, \tfrac{89}{144},$$

$$\tfrac{1}{2}, \tfrac{1}{3}, \tfrac{2}{5}, \tfrac{3}{8}, \tfrac{5}{13}, \tfrac{8}{21}, \tfrac{13}{34}, \tfrac{21}{55}, \tfrac{34}{89}, \tfrac{55}{141},$$

und zwar in der Weise, dass der Dividend die Zahl der Umläufe, der Divisor die auf die Umläufe kommenden spiralig gestellten Blätter angibt.“ Wie ich vernehme, sind über diesen Gegenstand in neuerer Zeit noch verschiedene Untersuchungen angestellt und abweichende Ansichten veröffentlicht worden. Obwohl mir nun als Nicht-Botaniker diese

*) Tidsskrift for Skovbrug. IV p. 155.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Centralblatt

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Rostrup E.

Artikel/Article: Wissenschaftliche Original-Mittheilungen Mykologische Notizen. 153-154